

18.1. BERLIN DEMO

WIR HABEN AGRARINDUSTRIE SATT! GEMEINSAM FÜR DIE AGRARWENDE!

PRESSEFAHRPLAN

“Wir haben es satt!”-Demo in Berlin | 18.01.25

Kontaktieren Sie uns gerne für Interviewanfragen im Vorfeld und am Demotag. Wir können Kontakte zu anreisenden Bäuer*innen, Expert*innen zu unseren Aufrufthemen und Sprecher*innen der Kundgebungen vermitteln.

Wir hoffen auf Ihr Interesse und bedanken uns für Ihre Berichterstattung.

Anne Skambraks
Kampagnenleitung

Mobil: (0163) 1846765
E-Mail: skambraks@meine-landwirtschaft.de

Nicola Puell
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mobil: (0151) 51245795
E-Mail: presse@meine-landwirtschaft.de

Presseinformationen:
www.wir-haben-es-satt.de/presse

Presstreffpunkte am 18.1.25 ab 11:30

- Aufsagerplatz
- Pressezelt

Bekanntgabe offizielle Teilnehmer*innenzahl:

ca. 14:30 Uhr (nach Abschluss der Zählung)
über X (<https://x.com/WirHabenEsSatt>)



Digitale Pressemappe

ÜBERBLICK DEMOTAG

Bäuerliche Kundgebung | City Cube

- 7:15 Fototermin mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir
- 9:00 Kundgebung und Übergabe der bäuerlichen Protestnote

„Wir haben es satt!“-Demonstration | Bundeskanzleramt/Platz der Republik

- 12:00 Fotoaktion
- 12:15 Beginn der Auftaktkundgebung
- 13:00 Start des Demonstrationzuges
Infopunkte entlang der Strecke
- 14:15 Abschlusskundgebung (bis 15:10)

Fest der Agrarwende

- 16:00 Austausch und Programm (bis 20 Uhr)

TERMINE IM VORFELD DER DEMO

Wasser, Boden und faire Preise – unsere Grüne Woche 2025

- Wann:** täglich vom 13. bis 18.01.25
Was: Alternative Grüne Woche, die seit 10 Jahren im Vorfeld der Demonstration „Wir haben es satt“ stattfindet. Sechs Veranstaltungen mit lebendigen Debatten und jeder Menge spannender Inhalte.
Weitere Informationen: <https://www.boell.de/de/wasser-boden-und-faire-preise-unsere-gruene-woche-2025>
Wo: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Schnippeldisco – „Beat and taste vor der ‚Wir haben es satt!‘-Demo“

- Wann:** Freitag, 17.01.25, 18:00-24:00 Uhr
Was: Die größte „Schnippeldisco“ der Welt öffnet ihre Pforten: Junge Engagierte kochen bei Vorträgen und Musik eine leckere Suppe für die Demonstration.
Weitere Informationen: <https://wir-haben-es-satt.de/informieren/schnippeldisco>
Wo: Cabuwazi-Zelte, Tempelhofer Feld, Columbiadamm 84, 10965 Berlin
Kontakt: Alisha Dormanns, Aktion Agrar e.V.
Tel.: (0177) 3207450, alisha.dormanns@aktion-agrar.de

TERMINE AM DEMOTAG

Kundgebung "Zukunft braucht Höfe – Bäuerinnen und Bauern vor Konzerninteressen"

- Wann:** 18.01.25, 7:15 / 9:00 Uhr
Was: Während Agrarminister*innen aus aller Welt tagen, demonstrieren die Bäuerinnen und Bauern vor dem Gebäude und übergeben eine Protestnote an Bundeslandwirtschaftsminister **Cem Özdemir** (Fototermin und Übergabe, 7:15 Uhr) und die Parlamentarische Staatssekretärin im BMEL **Ophelia Nick** (Kundgebung und Übergabe, 9:00 Uhr). Es wird bäuerliche und internationale Redebeiträge geben.
Wo: City Cube, Messedamm 26, 14055 Berlin
Kontakt: Iris Kiefer, AbL-Pressesprecherin
Tel.: (0175) 7465153, kiefer@abl-ev.de

Auftaktkundgebung der "Wir haben es satt!"-Demonstration

- Wann:** 18.01.25, 12:15–12:45 Uhr
Was: → siehe **Bühnenprogramm**
Wo: Kanzleramt / Platz der Republik, 10557 Berlin

Demozug und Infopunkte entlang der Strecke

- Wann:** 18.01.25, 13:00–14:00 Uhr
Was: An Stationen entlang der Strecke machen Organisationen aus dem Bündnis anhand verschiedener Akteur*innen auf Missstände im aktuellen Ernährungssystem aufmerksam. Thematisiert werden politische Verantwortliche, Agrarverbände, der Lebensmitteleinzelhandel und international agierende Agrarkonzerne.
Wo: → siehe **Route / Foto-Ops**

Abschlusskundgebung der "Wir haben es satt!"-Demonstration

Wann: 18.01.25, ca. 14:15–15:00 Uhr
Was: → siehe **Bühnenprogramm**
Wo: Kanzleramt / Platz der Republik, 10557 Berlin

Fest der Agrarwende: Aufwärmen – Vernetzen – Diskutieren mit Essen und heißen Getränken

Wann: 18.01.25, 16:00–20:00 Uhr
Was: Kurzvorträge, Filme, Lesungen und Workshops zu aktuellen Themen und Initiativen in der Landwirtschaft und dem Ernährungssystem u. a. zu den Themen Neue Gentechnik, Synthetische Düngemittel und Arbeitskämpfen in der industriellen Landwirtschaft. Mit dabei sind die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), ASEED, Slow Food und viele mehr.
Programm: <https://www.wir-haben-es-satt.de/agrarwendefest>
Wo: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin
Kontakt: Imke Scheepstra, Koordination Fest der Agrarwende
Tel.: (0157) 53459775, agrarwendefest@wir-haben-es-satt.de



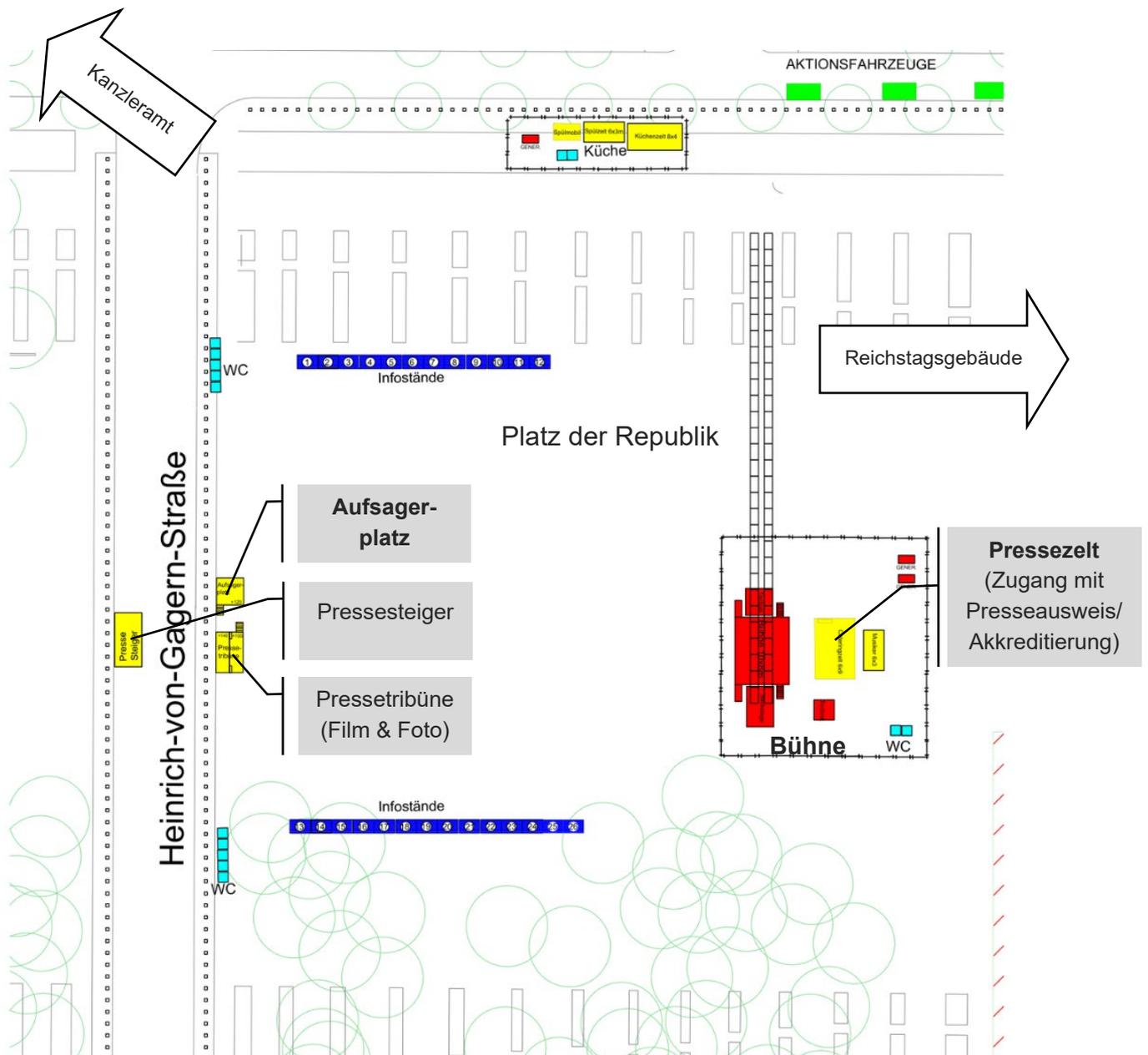
18.1. BERLIN DEMO

WIR HABEN AGRARINDUSTRIE SATT! GEMEINSAM FÜR DIE AGRARWENDE!

PRESSE-ANGEBOTE

Presstreffpunkte: ab 11:30 Uhr am Aufsagerplatz und im Pressezelt

Film und Foto: Pressesteiger und Pressetribüne

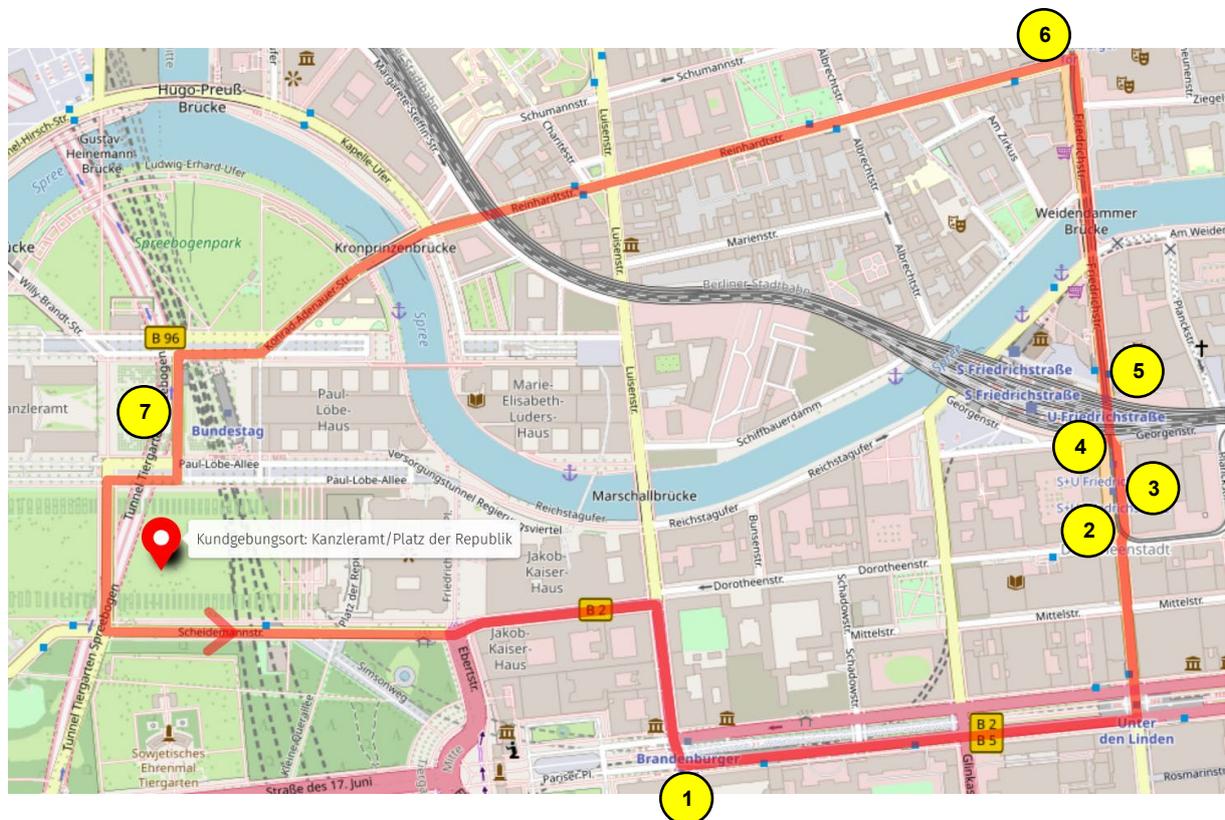


18.1. BERLIN DEMO

WIR HABEN
AGRARINDUSTRIE
SATT!
GEMEINSAM FÜR
DIE AGRARWENDE!

ROUTE / FOTO-OPS

- 1 „Wer profitiert von verfehlter Agrarpolitik?“
Aktion gegen den Hunger
- 2 „Wer profitiert von steigenden Lebensmittelpreisen?“
Christliche Initiative Romero
- 3 „Wer profitiert von Ackerland in Investorenhand?“
FIAN
- 4 „Wer profitiert vom Handel mit gesundheitsschädlichen Pestiziden?“
Coordination gegen BAYER-Gefahren
- 5 „Wer profitiert von gepantschtem Honig und anderem Schwindel?“
Deutscher Berufs- und Erwerbsimkerbund
- 6 „Wer profitiert von industrieller Landwirtschaft?“
Jugendblock / Jugendorgas
- 7 „Wer profitiert von Tierfabriken und Versagen im Tierschutz?“
Rosa Kreuz und Vier Pfoten



Platz der Republik – Heinrich-von-Gargern-Straße – Scheidemannstraße – Dorotheenstraße – Wilhelmstraße – Unter den Linden – Friedrichstraße – Reinhardtstraße – Kronprinzenbrücke – Konrad-Adenauer-Straße – Otto-von-Bismarck-Allee – Annemarie-Regner-Straße – Paul-Löbe-Allee – Platz der Republik



18.1.
BERLIN
DEMO

WIR HABEN
AGRARINDUSTRIE
SATT!
GEMEINSAM FÜR
DIE AGRARWENDE!

BÜHNENPROGRAMM

“Wir haben es satt!”-Demo in Berlin | 18.01.25

12:00 Uhr Bildaktion mit Demoteilnehmenden

12:15 Uhr **Auftaktkundgebung**

Moderation: **Margaux Richet**

Musik: **Superbien**

Redner*innen:

- **Antje Hollander** (junge AbL): Stadt und Land – gemeinsame soziale Kämpfe
- **Elke Ronneberger** (Diakonie Deutschland) & **Karsten Dunzweiler** (Nationale Armutskonferenz): Für eine gerechte und nachhaltige Zukunft, Ernährungsarmut stoppen!
- **Harald Schaum** (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt): Gute Arbeitsbedingungen für eine gerechte und nachhaltige Landwirtschaft
- **Morgan Ody** (La Via Campesina): Wie wir diese Krisen lösen: Hunger, Profite von Agrarindustrie-Unternehmen und gesellschaftliche Ungleichheiten
- **Christoph Bautz** (Campact): Appell an die kommende Bundesregierung

ca. 13:00 Uhr Start des Demonstrationzugs

ca. 14:15 Uhr **Abschlusskundgebung**

Moderation: **Margaux Richet**

Musik: **Superbien**

Redner*innen:

- **Tobias Schied & Carla Reemtsma** (Fridays for Future): Landwirtschaft braucht Klima!
- **Qammar Abbas** (Pakistan Kissan Rabita Committee, Landwirt in Pakistan): Who Profits from the Current Food System? (Mit Übersetzung ins Deutsche)
- **Marlene Herzog & Bäuer*innen** (Bioland / AbL): Kampf für die Zukunft unserer Kinder

Verabschiedung: **Margaux Richet & Anne Skambraks** (Wir haben es satt!)

Ende ca. 15:10





PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 09. Januar 2025

Aufruf zur „Wir haben es satt!“-Demonstration am 18. Januar 2025 in Berlin:

Das „Wir haben es satt!“-Bündnis fordert von der kommenden Bundesregierung: „Gemeinwohl vor Konzerninteressen in der Agrarpolitik!“

Berlin, 9. Januar 2025: Unter der Leitfrage „Wer profitiert hier eigentlich?“ rufen im Vorfeld der Bundestagswahl rund 60 Organisationen aus Landwirtschaft und Zivilgesellschaft zur „Wir haben es satt!“-Demonstration am 18. Januar auf.

Verbraucher*innen leiden unter hohen Lebensmittelpreisen und Bäuer*innen kämpfen um ihre Existenz: Seit 2021 sind Lebensmittelpreise in Deutschland um rund 33 Prozent gestiegen – deutlich stärker als die Gesamtinflation von 20 Prozent. Bei den Bäuer*innen, die unsere Lebensmittel erzeugen, kommt davon wenig an. Sie haben einen Anteil von durchschnittlich nicht einmal 15 Prozent der Bruttowertschöpfung. Allein in Deutschland mussten mehr als 350.000 Höfe in den letzten 30 Jahren schließen. Handel, Fleisch- und Milchindustrie machen derweil auch in Krisenzeiten gewohnt hohe Gewinne.

Mit der Bundestagswahl 2025 entscheidet sich die Ausrichtung der Agrarpolitik für die kommenden Jahre. Werden wir mehr Fairness, Tier- und Umweltschutz bekommen oder weiteres Höfesterben und den Abbau wichtiger Standards?

Das Demonstrationsbündnis hat heute in Berlin seine Erwartungen an die zukünftige Bundesregierung vorgestellt. Es fordert verbindliche Gesetze für kostendeckende Erzeuger*innenpreise und eine sichere Finanzierung von Tierschutz- und Umweltmaßnahmen. Das gemeinsame Ziel der Bündnispartner*innen: ein umweltverträgliches, gerechtes und krisenfestes Ernährungssystem auf Grundlage einer bäuerlichen und agrarökologischen Landwirtschaft.

Seit Jahrzehnten werden einseitig Konzerninteressen priorisiert – das Gemeinwohl sollte politisch endlich stärker gewichtet werden. Um diese Forderung zu unterstreichen, führt der Protestmarsch unter anderem zum Sitz von Verbänden der Agrarindustrie, von Handelsriesen und global agierenden Agrarinvestoren, die politisch bevorzugt werden auf Kosten der Allgemeinheit und teils der Menschenrechte.

Auf der Pressekonferenz haben Vertreter*innen des „Wir haben es satt!“-Bündnisses die gemeinsamen Positionen erläutert.

Reinhild Benning, Mitgründerin INIFAIR, Landwirtin und Agrarexpertin der Deutschen Umwelthilfe (DUH), zur aktuellen Situation steigender Lebensmittelpreise und unfairer Erzeuger*innenpreise:

„Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, hat im Juli 2024 versprochen: ‚Niemand sollte gezwungen sein, Lebensmittel unter Produktionskosten zu

verkaufen.‘ Von der Leyen muss ihr Wort halten und die Gemeinsame Marktordnung der EU gründlich überarbeiten, denn bisher lässt die mangelhafte Regulierung zu, dass Bäuerinnen und Bauern zu Tausenden gezwungen sind, unter Produktionskosten zu verkaufen. So arbeiten sie unter erheblicher wirtschaftlicher Unsicherheit und erhalten nicht einmal Verträge, bevor sie Tonnen an Produkten wie Milch oder Fleisch liefern. Es muss ein Recht auf Kostendeckung auf EU und auf nationaler Ebene verankert werden. Die neue Bundesregierung muss eine zuverlässige Tierschutz-Finanzierung in den Koalitionsvertrag schreiben und Preistransparenz schaffen. Nur so können Bäuerinnen und Bauern vor ruinösen Produktionsbedingungen, Verbraucherinnen und Verbraucher vor ‚Gierflation‘ und die Tiere und die Umwelt vor Ausbeutung geschützt werden.“

Rupert Ebner, Vorsitzender Slow Food Deutschland, zu regionalen und weltweiten Folgen einer profitorientierten, industriellen Tierhaltung:

„Die derzeitige Tierhaltung fördert zu wenig Tierwohl und gefährdet die menschliche Gesundheit durch übermäßigen Antibiotikaeinsatz. Zu viel Gülle auf den Feldern belastet Ressourcen wie Böden und Wasser, u. a. mit der Folge, dass hohe Kosten für die Wasserreinigung anfallen. Der Import des Futtermittels Soja aus EU-Drittstaaten mit niedrigeren Produktionsstandards führt zu Gesundheits- und Umweltschäden vor Ort, begünstigt durch höhere zugelassene Rückstandshöchstgrenzen für toxische Substanzen wie Glyphosat. Bundesregierung und EU müssen Verantwortung übernehmen, entwaldungs- und landgrabbingfreie, faire Lieferketten sicherstellen und eine nachhaltige, tierwohlorientierte Landwirtschaft fördern.“

Martin Kaiser, Geschäftsführender Vorstand Greenpeace Deutschland zur Verantwortung der Politik:

“Unsere Wahl ist klar: Wir brauchen die sozial-ökologische Agrarwende jetzt! Die Landwirtschaft wird bereits extrem hart von Klimaextremen und Artenverlust getroffen, zugleich ist sie eine Mitverursacherin dieser Krisen. Das muss sich in den kommenden Jahren dringend ändern. Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft muss der Abbau der Tierzahlen jetzt konsequent vorangetrieben werden. Dazu brauchen die bäuerlichen Betriebe verlässliche Vorgaben, gezielte Förderung und wirtschaftliche Perspektiven. Es kann nicht sein, dass die Politik weiter dem Druck der Agrarlobby nachgibt und rückwärtsgewandte Partikularinteressen durchsetzt, die unsere Lebensgrundlagen gefährden, statt dem Gemeinwohl Vorrang zu geben. Nur so sichern wir jetzt und in Zukunft die Versorgung mit nachhaltig erzeugten, gesunden und fair bepreisten Lebensmitteln für uns alle.”

Lilli Haulle, angestellte Landwirtin und Mitglied der jungen Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft zur Situation junger Bäuer*innen und der Bedeutung der Landwirtschaft für die Gesellschaft:

*„Die künftige Bundesregierung ist aufgefordert, junge Bäuer*innen zu stärken, damit wir Lust haben, Landwirtschaft zu betreiben und auf dem Lande zu leben. Wir bringen Lebendigkeit und wirtschaftliche Zukunft in die ländlichen Räume. Das ist auch eine wichtige Voraussetzung, um die Demokratie zu stärken und dem zunehmenden Rechtsextremismus entgegenzuwirken. Dass wir unsere wertvollen Lebensmittel derzeit oft nur abliefern, ist würdelos. Wir wollen am Markt beteiligt werden und auf Augenhöhe mitverhandeln können, um zu fairen Preisen zu kommen. Denn auch Angestellte in der Landwirtschaft sollen auskömmlich bezahlt werden. Das EU-Mercosur Abkommen muss*

gestoppt werden, wir wollen fairen Welthandel und die Stärkung des Rechts auf Nahrung weltweit und junger Menschen in der Landwirtschaft.“

Anne Skambraks, Kampagnenleitung des „Wir haben es satt!“-Bündnisses, fasst auf der Pressekonferenz abschließend zusammen:

„Das ‚Wir haben es satt!‘-Bündnis fordert anlässlich des Wahljahres 2025 ernstgemeinte Fortschritte für eine gute, sozial gerechte und ökologischere Zukunft der Landwirtschaft. Wir erwarten, dass die kommende Bundesregierung endlich Gemeinwohl vor Konzerninteressen stellt! Die negativen sozialen Folgen der bisherigen konzernorientierten Agrarpolitik müssen gleichermaßen Berücksichtigung finden in einem Wahlkampf, den die großen Parteien bislang über wirtschaftliche Themen führen. Unmut und Zukunftspessimismus in weiten Teilen der Bevölkerung sind auch das traurige Ergebnis einer verfehlten Agrarpolitik.“

Entsprechend sucht das Bündnis aus Bäuer*innen, Gärtner*innen, Imker*innen, Natur-, Umwelt- und Tierschützer*innen sowie Aktiven der Entwicklungszusammenarbeit und Ernährungsbewegung den Schulterschluss mit weiteren sozialen Bewegungen und hat auch Delegierte der Nationalen Armutskonferenz, der Diakonie sowie der Gewerkschaft IG BAU auf die Demobühne eingeladen.

Die Bündnispartner*innen rufen Menschen aus Stadt und Land – ob jung oder alt, bio oder konventionell, Tierhalter*in oder Veganer*in – auf, sich solidarisch der „Wir haben es satt!“-Demo am 18. Januar in Berlin anzuschließen: *„Um bei unserer Großdemonstration lautstark und zahlreich eine gemeinwohlorientierte deutsche, europäische und weltweite Agrar- und Ernährungspolitik einzufordern“*, wie es Skambraks formuliert.

Weitere Informationen

Demoseite | www.wir-haben-es-satt.de
Aufruf | www.wir-haben-es-satt.de/aufruf

Für Rückfragen

Reinhild Benning, Agrarexpertin DUH
(0151) 17918487 | benning@duh.de

Sharon Sheets, Kommunikationsmanagerin Slow Food
(030) 200047517 | s.sheets@slowfood.de

Kristina Oberhäuser, Pressesprecherin Greenpeace
(0171) 7099104 | kristina.oberhaeuser@greenpeace.org

Lilli Haulle, Landwirtin und Mitglied jAbL
(0157) 35319056 | presse@junge-abl.de

Anne Skambraks, Kampagnenleitung des „Wir haben es satt!“-Bündnis
(0163) 1846765 | skambraks@meine-landwirtschaft.de

Nicola Puell

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mobil: (0151) 51245795

E-Mail: presse@meine-landwirtschaft.de

Presseseite: www.wir-haben-es-satt.de/presse





PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 13. Januar 2025

Gemeinsame Pressemitteilung von "Wir haben es satt!", AbL, Bioland, demeter, Biokreis, Solawi Netzwerk

Konsequenzen nach dem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg

Keine Treckerbegleitung bei Agrardemonstration in Berlin

Berlin, 13. Januar 2025. Die diesjährige „Wir haben es satt!“-Agrardemonstration am 18. Januar in Berlin wird ohne die geplante Treckerbegleitung von Bäuerinnen und Bauern stattfinden. Die Verantwortlichen der Veranstaltung fassten diesen Beschluss auf Grund des aktuellen Ausbruchs der hochansteckenden Maul- und Klauenseuche auf einem Betrieb in Brandenburg.

Claudia Gerster, AbL-Bundesvorsitzende und Bäuerin aus Sachsen-Anhalt, kommentiert:

„Bäuerinnen und Bauern mit ihren Treckern an der Spitze der Demonstration sind für uns ein sehr wichtiger Bestandteil unseres breiten Bündnisses von 60 Organisationen und Verbänden. Die gemeinsame Demonstration mit Treckern und Demoteilnehmenden zu Fuß ist ein starkes solidarisches Zeichen für den Zusammenhalt von Landwirtschaft und Zivilgesellschaft. Doch dieses Jahr haben wir uns kurzfristig schweren Herzens gegen die Treckerbegleitung entschieden, weil wir das Risiko einer Ausweitung der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg und über die Ländergrenzen hinaus durch eine eventuelle Übertragung durchfahrender Trecker vermeiden wollen. Es ist auch ein Zeichen der Achtung und des Respekts vor den betroffenen tierhaltenden Berufskolleginnen und Berufskollegen, die in Brandenburg und im ganzen Bundesgebiet berechtigterweise besorgt um die Gesundheit ihrer Tiere sind.“

Anne Skambraks, Leitung der Kampagne Meine Landwirtschaft, ergänzt:

„Auch wenn uns dieses Mal die Trecker und Anhänger mit ihren vielfältigen politischen Botschaften sehr fehlen werden: Es gibt nicht nur für Bäuerinnen und Bauern, sondern auch für alle Bürgerinnen und Bürger gute Gründe am 18. Januar, vor der Bundestagswahl, zusammen auf die Straße zu gehen! Mit der Frage „Wer profitiert hier eigentlich?“ solidarisieren sich Stadt und Land für eine Landwirtschaft und ein Ernährungssystem, die das Wohl der Gemeinschaft im Fokus haben. Gemeinsam stehen wir für eine gesunde Lebensmittelerzeugung, für Klima-, Tier- und Umweltschutz. Wir fordern von einer neuen Bundesregierung mutige Agrarpolitik! Damit stärken wir der wertvollen Arbeit von Bäuerinnen und Bauern den Rücken. Zukunft geht nur zusammen, Zukunft braucht Höfe.“

Hinweis an die Redaktionen:

Die Verantwortlichen der Demonstration stehen in ständiger Verbindung mit den Behörden, dem Veterinäramt und der Polizei, um alle Hygieneauflagen einzuhalten. Zusätzlich zu den amtlichen Maßnahmen, haben wir uns zu diesem weiteren, freiwilligen Schritt entschieden. Die Demonstration wird am Samstag, 18. Januar 2025, ohne Treckerbegleitung und ansonsten wie angekündigt stattfinden.

Die geplante morgendliche Zwischenkundgebung der Bäuer*innen und Zivilgesellschaft am Samstag, 18. Januar 2025, vor dem GFFA mit Übergabe einer bäuerlichen Protestnote an Bundesagrarminister Cem Özdemir und die Parlamentarische Staatssekretärin Ophelia Nick wird in abgewandelter Form stattfinden. Wir informieren Sie rechtzeitig.

Kontakt für die Presse:

Xenia Brand

AbL-Bundesgeschäftsführung

Tel.: (01525) 7579219

E-Mail: brand@abl-ev.de

Anne Skambraks

Leitung Kampagne Meine Landwirtschaft

Tel. (0163) 1846765

E-Mail: skambraks@meine-landwirtschaft.de





18.1. DEMO

SOZIAL-GERECHTE AGRARWENDE IN DEN KOALITIONSVERTRAG!

EINLADUNG ZUR DEMONSTRATION

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen Monat vor der Bundestagswahl ruft das „Wir haben es satt!“-Bündnis zur **zentralen Demonstration für eine bäuerliche und agrarökologische Landwirtschaft** auf. Zeitgleich liegt in Berlin der Fokus mit der „Grünen Woche“ und dem „Global Forum for Food and Agriculture“ auf dem Thema Landwirtschaft. Vor diesem Hintergrund fordert das Bündnis, ein breiter Zusammenschluss von Organisationen aus Landwirtschaft und Gesellschaft, eindringlich eine sozial- und umweltgerechte Agrarpolitik.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen:

„Wir haben es satt!“-Demo in Berlin: Wer profitiert hier eigentlich?

„Wir haben es satt!“-Demonstration

Zeit Samstag, 18. Januar 2025, 12.00 Uhr
Ort Bundeskanzleramt / Platz der Republik, 10557 Berlin
Ablauf 12:00 Uhr Auftaktkundgebung mit Bildaktion
12:45 Uhr Start des Demonstrationzugs
14:15 Uhr Abschlusskundgebung

Akkreditierung: www.wir-haben-es-satt.de/presse

Zum politischen Aufruf: www.wir-haben-es-satt.de/aufruf

Social Media: #WHES25 | [Instagram](#) | [X](#) | [Telegram](#) | [Facebook](#) | [YouTube](#)

DEMONSTRATION

Gemeinsam werden **Bäuer*innen und Zivilgesellschaft** am 18. Januar unter dem Motto „**Wer profitiert hier eigentlich?**“ mitten im Regierungsviertel auf die Straße gehen, um der kommenden Regierung einen klaren Auftrag mitzugeben: **Gemeinwohl muss endlich vor Konzerninteressen gehen.** Ein „Weiter so“ in der Agrarpolitik gefährdet Höfe, Klima, Biodiversität, Ernährungssicherheit und sozialen Zusammenhalt – während Agrarkonzerne und Lebensmittelindustrie weiter Profite einfahren.

Dem „Wir haben es satt!“-Bündnis gehören rund 60 Organisationen aus Landwirtschaft, Klima-, Tier- und Umweltschutz, aus Ernährungsbewegung, Entwicklungszusammenarbeit und sozialem Engagement an. **Es fordert die sozial-gerechte Agrarwende:** eine Abkehr vom industriellen Agrarsystem hin zu einer gemeinwohlorientierten, **bäuerlichen und agrar-ökologischen Landwirtschaft** der Zukunft.

WEITERE TERMINE

Schnippeldisco

Was Bei Musik und Inputs rund um Agrarwende, Ernährung und Landwirtschaft wird gemeinsam die Demosuppe gekocht – organisiert von Slow Food Youth, Christliche Initiative Romero und Aktion Agrar.

Pressekontakt: Alisha Dormanns, Aktion Agrar e.V., Tel.: (0177) 3207450, alisha.dormanns@aktion-agrar.de

Zeit Freitag, 17. Januar 2025, 18.00–24.00 Uhr

Ort CABUWAZI Tempelhof, Columbiadamm 84, 10965 Berlin

Kundgebung „Zukunft braucht Höfe: Bäuerinnen und Bauern vor Konzerninteressen – weltweit“

Was Kundgebung mit Übergabe der bäuerlichen Protestnote an Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin BMEL. Vorab Fototermin und Übergabe an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, Vorsitzender des „Global Forum for Food and Agriculture“.

Beteiligte Organisationen: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Agrarkoordination, Brot für die Welt, FIAN Deutschland, INKOTA, junge AbL, MISEREOR; zu Gast: Bundesverband Deutscher Milchviehhalter

Pressekontakt: Iris Kiefer, AbL-Pressesprecherin, Tel.: (0175) 7465153

Presseverteiler: www.abl-ev.de/presse/verteiler

Zeit Samstag, 18. Januar 2025, 9.00 Uhr (7.15 Uhr Fototermin)

Ort City Cube, Messedamm 26, 14055 Berlin

Fest der Agrarwende

Was Nach der Demo treffen sich Stadt und Land bei Suppe, inspirierenden Vorträgen und Workshops. Das Austausch- und Vernetzungsevent ist ein Kooperationsprojekt der Heinrich-Böll-Stiftung und des „Wir haben es satt!“-Bündnisses.

Pressekontakt: Imke Scheepstra, Koordination Fest der Agrarwende, Tel.: (0157) 53459775, agrarwendefest@wir-haben-es-satt.de

Programm: <https://www.wir-haben-es-satt.de/agrarwendefest>

Zeit Samstag, 18. Januar 2025, 16.00–20.00 Uhr

Ort Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin

FREIWILLIGE MAßNAHMEN MAUL- UND KLAUENSEUCHE

Aufgrund des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Brandenburg wird der bäuerliche Protest am City Cube und die „Wir haben es satt!“-Demonstration dieses Jahr ohne Treckerbegleitung stattfinden. Mit dieser freiwilligen Maßnahme vermeiden wir das Risiko einer möglichen Ausbreitung der Seuche durch durchfahrende Traktoren.

Pressemeldung: <https://wir-haben-es-satt.de/pm-mks>

PRESSEMATERIALIEN

Auf unserer Presseseite finden Sie einen **detaillierten Pressefahrplan zu Demo und Rahmenprogramm** mit Plänen des Kundgebungsortes und der Demoroute.

Presseseite: <https://www.wir-haben-es-satt.de/presse>

Am Demotag werden wir **Bildmaterial zur freien Nutzung** zur Verfügung stellen:

Bilder „Wir haben es satt!“-Demo: <https://flic.kr/s/aHBqjBXWjF>

Bilder bäuerliche Kundgebung: <https://flic.kr/s/aHBqjBY284>

Ich vermittele Ihnen für den Demotag und im Vorfeld gerne Gesprächspartner*innen aus dem Bündnis. Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung.

Nicola Puell

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0151) 51245795

E-Mail: presse@meine-landwirtschaft.de

Presseseite: <https://www.wir-haben-es-satt.de/presse>

